

Beschwerde - Dienstweg?

Beitrag von „Teacher_in_red“ vom 12. Februar 2023 03:51

Hi zusammen,

Meine Gedanken kreisen momentan und ich weiß nicht so recht weiter. Daher hoffe ich auf etwas Input, der bei der Entscheidungsfindung hilft.

Grobe Erklärung: riesen Probleme mit Schulleitung, von ignorieren bis drohen ist alles dabei. Reden ist keine Option mehr.

Was kann ich tun? Wohin kann ich mich wenden, außer an den Personalrat? Darf/Sollte ich den zuständigen Schulamtsdirektor um Rat bitten? Aussitzen? Ignorieren?

Ich hoffe irgendwer hat Tipps. Danke euch!

Beitrag von „Kapa“ vom 12. Februar 2023 04:36

Erstmal kurz durch atmen.

Habt ihr einen schulinternen Lehrerrat/ Personalrat? Das wäre der erste Schritt zur Klärung, da der einen Termin zur Schlichtung herbeiführen kann.

Klappt das nicht würde ich mich erstmal mir dem Personalrat in Verbindung setzen der den Lehrerrat übergeordnet ist.

An dem Dienstweg bist du erst mal mal gebunden, daher käme dann als nächstes auf jeden Fall der zuständige Schulrat (und dann erst Schulamtsleitung) in frage.

Beitrag von „Websheriff“ vom 12. Februar 2023 08:26

Gibt es vertrauenswürdige Kolleg*innen zum Austausch vor Ort, die die Situation persönlich erfassen können?

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 12. Februar 2023 08:35

Zitat von Teacher_in_red

Hi zusammen,

Meine Gedanken kreisen momentan und ich weiß nicht so recht weiter. Daher hoffe ich auf etwas Input, der bei der Entscheidungsfindung hilft.

Grobe Erklärung: riesen Probleme mit Schulleitung, von ignorieren bis drohen ist alles dabei. Reden ist keine Option mehr.

Was kann ich tun? Wohin kann ich mich wenden, außer an den Personalrat? Darf/Sollte ich den zuständigen Schulamtsdirektor um Rat bitten? Aussitzen? Ignorieren?

Ich hoffe irgendwer hat Tipps. Danke euch!

Geht es dir um eine Verbesserung der Situation *für dich* oder der Stimmung in der Schule?

Beitrag von „Teacher_in_red“ vom 12. Februar 2023 09:51

Das Problem ist, dass ich gerade selbst nicht vor Ort bin (Gott sei Dank endlich im Mutterschutz). Austausch ist daher schwierig und tatsächlich würde ich nur einer einzigen Person vertrauen und die hält sich eigentlich aus allem raus. Sonst wird allgemein viel gelästert und es läuft immer alles hinten rum.

Am liebsten würde ich "einfach" die Schule wechseln, aber das wird ja eine schwierige Sache.

Den Personalrat hab ich schon eingeschaltet, die Meinung dort ist aber "erstmal Elternzeit, wer weiß was danach ist". Das reicht mir aber nicht, ich will nicht warten. Was soll sich denn tun in der Zeit? Wenn nicht grad eine neue Schulleitung kommt gar nichts und so wieder anfangen macht mir jetzt schon Bauchweh.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 12. Februar 2023 10:15

Du schreibst 1:1 über meine Schule.

Entweder du bist ne Kollegin oder es gibt noch mehr solcher Horrorläden wie meiner.

Ich geb dir einen persönlichen Rat: Lauf so schnell und so weit du kannst!

Ich schreib dir zusätzlich noch eine PN, falls das für dich okay ist.

Beitrag von „frederick89“ vom 12. Februar 2023 10:28

Könnte auch meine Schule sein. Schlimm sowas auch nur zu lesen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. Februar 2023 11:19

Nun - das Problem mit psychotischen Chefs gibt es nicht nur in den Schulen - es ist weit verbreitet.

Die Zeit schreibt:

Persönlichkeitsstörung: ["Auffällig viele Psychopathen werden Chef"](#)

Quintessenz:

["ZEIT ONLINE: Wie geht man mit Psycho-Chefs um? Hoffmann: Man sollte sich selbst schützen. Solche Chefs nutzen ihre Machtposition aus und haben Freude daran, besonders sensible Mitarbeiter fertigzumachen. Darum sollte man lieber keine Schwäche zeigen. Es hilft nur die realistische Einsicht, dass diese Führungskraft nicht zu ändern ist. Da, wo es geht, sollte man klare Grenzen ziehen und sich Verbündete suchen, etwa beim Betriebsrat oder in der Personalabteilung. Dafür ist aber enorm wichtig, dass man das Verhalten dieses Chefs dokumentiert und auch belegen kann. Leider sind das alles keine ermutigenden Ratschläge. Anlegen würde ich mich mit einem Psychopathen nicht."](#)

Beitrag von „Teacher_in_red“ vom 12. Februar 2023 14:24

Wahnsinn, dass das auch keine Einzelfälle sind.

Ich hoffe auch ihr habt für euch passende Lösungen gefunden!

Wolfgang Autenrieth:

Und was macht man mit der Dokumentation (die ich sehr penibel führe)?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 12. Februar 2023 19:42

Zitat von Teacher in_red

Wolfgang Autenrieth:

Und was macht man mit der Dokumentation (die ich sehr penibel führe)?

Ad acta lassen, bis man sie eventuell benötigt.

Mir hat die Dokumentation über das Verhalten einer Schülerin "den Hals gerettet". Als die Mutter mich beim Schulamt angeschwärzt hatte, dass ich ihre Tochter "auf dem Kieker habe", konnte ich damit nachweisen, dass ich über moderate Maßnahmen versucht hatte, Unterricht möglich zu machen.

Die Schülerin (6.Klasse, vollpubertär) hatte sich im Unterricht auf den Tisch gesetzt, Anweisungen ignoriert, war kreuz und quer durch das Zimmer gewandert, hatte mich und die Mitschüler ständig unterbrochen, den Mitschülern die Hefte und Bücher zugeklappt u.v.a.m. Es stellte sich heraus, dass Zuhause der Rosenkrieg tobte und die Ehe in die Brüche ging. Daran hatte weder das Mädchen noch ich einen Anteil. Das Verhalten war Ventil.

Beitrag von „kodi“ vom 12. Februar 2023 20:13

Zitat von Teacher in_red

Das Problem ist, dass ich gerade selbst nicht vor Ort bin (Gott sei Dank endlich im Mutterschutz).

Das ist doch eigentlich super. Abhaken und Versetzung zum Ende der Elternzeit beantragen.

Das wäre zumindest in NRW das pragmatischste Vorgehen in der speziellen Konstellation. Hier werden Versetzungen zum Ende der Elternzeit fast immer genehmigt.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 14. Februar 2023 19:28

Zitat von kodi

Das ist doch eigentlich super. Abhaken und Versetzung zum Ende der Elternzeit beantragen.

Das wäre zumindest in NRW das pragmatischste Vorgehen in der speziellen Konstellation. Hier werden Versetzungen zum Ende der Elternzeit fast immer genehmigt.

Das ist leider so nicht richtig. Es gab die Rückkehr aus Elternzeit nur dann mit ziemlicher Sicherheit wenn zwei Bedingungen erfüllt waren.

1. Die 35 km- Entfernung auf Hin- und(!) Rückweg auf der kürzesten befahrbaren Strecke zur derzeitigen Schule überboten wurde.

2. Es gibt eine aufnehmende Schule mit Bedarf.

Alles andere würde bei uns uns vielen ändern unterbesetztes Schulen sehr oft/immer abgelehnt.

Imperfekt deswegen, weil es nunmehr 50 km sind.

Beitrag von „kodi“ vom 14. Februar 2023 20:14

Interessant. Ist in meiner Schulform und bei meiner Bezirksregierung anders.

Vielleicht weil es da (noch) mehr Schulen gibt und die Fächer weniger speziell sind.

Beitrag von „nirtak“ vom 14. Februar 2023 21:06

Aber kann man nicht begründen, warum man aus der Schule wegmöchte, und aus dem Grund um Versetzung bitten? Ggf. könnte man die Gründe (muss ja erstmal nicht detailliert sein, z.B. "Ich fühle mich dort nicht mehr wohl." o.ä,) dazuschreiben oder mit dem zuständigen Mitarbeiter telefonieren. Im schlimmsten Fall wird der Antrag abgelehnt, aber einen Versuch ist wert.